

Arbeitskreis Hexenprozesse
Hartmut Hegeler
Sedanstr. 37
59427 Unna
Tel. 02303 53051
www.anton-praetorius.de
Email: hartmut.hegeler@gmx.de

Dr. Kai Lehmann
Museum Schloss Wilhelmsburg
Schlossberg 9
98574 Schmalkalden
Tel.: 03683 403186
Fax: 03683 601682
Mail: info@museumwilhelmsburg.de

16.3.2012

Gemeinde Grabfeld
Bürgermeister Ingo Hein
Hauptstraße 28
98631 Grabfeld
Telefon: (036944) 582-0
Email: mail@vg-grabfeld.de

Betr. Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hein!
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!
(mit der Bitte um Weiterleitung an die Fraktionen)

Gerne möchten wir in Form einer Eingabe anregen, dass der Rat Ihrer Kommune die Opfer der Hexenprozesse rehabilitiert, um die Ehre der durch die Hexenprozesse verfolgten und hingerichteten Bürgerinnen und Bürger wieder herzustellen, und uns erkundigen, in welcher Form bei Ihnen an die Opfer der Hexenprozesse erinnert wird.

Der Ort Grabfeld - Bauerbach war 1682 von Hexenverfolgungen betroffen. Vier Personen wurden angeklagt. Barbara Katzenberger wurde in einem Hexenprozess enthauptet, dann verbrannt. Die beiden Kinder Hans Valentin Katzenberger (12 Jahre) und Maria Dorothea Völler (9 Jahre) wurden ausgepeitscht. Der Frau von Adam Baltzer gelang die Flucht.

Der Ort Grabfeld - Jüchsen war von 1607 bis 1675 von umfangreichen Hexenprozessen betroffen: 28 Personen wurden angeklagt, mindestens 14 hingerichtet, einige starben unter der Folter. Von etlichen Prozessen ist der Ausgang unbekannt. Über die Familien kam unendliches Leid.

Der Ort Grabfeld - Queienfeld war von 1610 bis 1658 von Hexenverfolgungen betroffen: Elf Personen wurden in den Hexenprozessen angeklagt, mindestens sieben hingerichtet. Von vier Prozessen ist der Ausgang unbekannt. Im letzten Prozess wurde 1658 Thomas Rumpel als einziger Mann hingerichtet.

Die Namen der Hingerichteten und Verfolgten wurden recherchiert anlässlich der Sonderausstellung im Museum Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden 2011, über Luther und die Hexen. Wir fügen Ihnen eine Namensliste bei.

Aus heutiger Sicht sind die wegen Hexerei verurteilten Frauen und Männer im Sinne der Anklage für unschuldig zu erklären. In Zeiten der modernen Naturwissenschaften ist jedem

einsichtig, dass ein Mensch nicht auf einem Besenstiel zum Hexensabbat fliegen oder mit Zauberei Wetterkatastrophen oder Krankheiten bewirken kann.

Nie sind die Opfer der Hexenprozesse jedoch rehabilitiert worden, sie gelten bis heute als schuldig im Sinne der Anklage: sie hätten sich dem Teufel verschrieben, Gott verleugnet und durch Zauberei Schaden über die Menschheit und die Natur bewirkt. Das erlittene Leid und geschene Unrecht ist nie öffentlich anerkannt worden. Es muss deutlich gesagt werden: es gab keine „Hexen“, sondern Menschen wurden durch die Folter zu „Hexen“ gemacht. Die Hexenprozessakten aber bezeugen, dass viele Angeklagte trotz schlimmster Martern an ihrem Glauben an Gott bis zu ihrem letzten Atemzug festhielten.

Eine sozialetische Rehabilitation der Verurteilten soll im Sinne der Menschenwürde, der Menschenrechte und der Humanität, der Wiederherstellung ihrer individuellen Ehre sowie dem dauerhaften Gedenken an diese unschuldigen Opfer dienen. Schon damals gab es Menschen wie der katholische Jesuit Friedrich Spee, die gegen die Hexenprozesse ihre Stimme erhoben und deren Verhalten bis heute Vorbildfunktion für uns hat.

Es ist in unserer Gegenwart und Gesellschaft sinnvoll und wichtig, eine solche öffentliche Erklärung abzugeben, da auch in der Gegenwart Feindseligkeiten und Vorurteile, Gerüchte und Verdächtigungen gegen Menschen oft zu ihrer gesellschaftlichen Ächtung und Ausgrenzung führen. Die öffentliche und hemmungslose Diskriminierung und Diffamierung von Einzelnen oder Menschengruppen führen bis heute zu offenen oder heimtückischen Gewaltanwendungen gegen Menschen.

Ihre Gemeinde hat mit solch einer Erklärung die historische Chance, ein symbolisches Zeichen gegen körperliche und geistige Gewalt zu setzen. Die öffentliche Rehabilitation der durch die Hexenprozesse zu Tode gekommenen Personen stellt eine klare und deutliche Willensbekundung gegen jegliche Missachtung der Menschenwürde und Menschenrechte in unserer Zeit dar.

In verschiedenen Kommunen Deutschlands hat sich der Rat der Kommune um die Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels der Ortsgeschichte bemüht und beschlossen, nach 300 Jahren die Opfer der Hexenprozesse zu rehabilitieren (nicht juristisch, sondern aus moralisch-ethischen Gründen) und

Gedenktafeln/ Gedenksteine für die Opfer der Hexenprozesse aufzustellen. Auch auf der Internetseite der Gemeinde könnte dieses Thema Teil der Darstellung der Ortsgeschichte sein.

Eine Rehabilitation der als Hexen hingerichteten Frauen und Männer ist bereits in etlichen Orten durch den Rat der Stadt erfolgt:

1993 Winterberg/ NRW, Stadt, kath. und ev. Kirche

1996 Idstein/ Hessen

2002 Kammerstein, 2003 Kammerstein - Barthelmesaurach/ Bayern

2007 Eschwege/ Hessen, Stadt und ev. Kirche

2010 Hofheim a.T./ Hessen

2011 Rüthen/ NRW

2011 Hilchenbach/ NRW

2011 Hallenberg/ NRW

2011 Düsseldorf/ NRW

2011 Sundern/ NRW

2011 Menden/ NRW

2011 Werl/ NRW

2011 Suhl/ Thüringen

Entsprechende Anträge sind gestellt in Köln, Neuss, Freudenberg, Wernigerode, Rheinbach, Bad Belzig, Bad Homburg, Rheda-Wiedenbrück, Recklinghausen, Buseck (Hessen), Münster.

Wir bitten Sie höflich um eine Empfangsbestätigung des Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen
Hartmut Hegler und Dr. Kai Lehmann

Sicherlich ist es für Sie von Interesse, dass die Presse/ Medien dazu in den vergangenen Wochen umfangreich berichtet haben:

<http://www.anton-praetorius.de/downloads/14.2.12%20%20Koeln%20Hexenprozesse%20Presse%20Berichterstattung.pdf>

<http://gotha.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Hartmut-Hegler-setzt-sich-fuer-die-in-Hexenprozessen-Verurteilten-ein-1648459750>

WDR: Rehabilitation für Katharina Henot? Als Hexe verbrannt 29.12.11

<http://www1.wdr.de/themen/kultur/henot102.html>

<http://www1.wdr.de/themen/panorama/hexenprozessopfer104.html>

Süddeutsche Zeitung

http://www.anton-praetorius.de/downloads/SZ%201_0001.pdf

FAZ und andere Zeitungen und Internetseiten zur Rehabilitation 26.12.2011

<http://m.faz.net/aktuell/rhein-main/hexenverfolgungen-in-rhein-main-das-abscheuliche-laster-der-zauberei-11581234.html>

„Das abscheuliche Laster der Zauberei“

evangelisch.de

<http://www.evangelisch.de/themen/gesellschaft/st%C3%A4dte-rehabilitieren-opfer-von-hexenprozessen55473>

dpa http://www.anton-praetorius.de/downloads/zeitungen_dpa_2011_11_27_zur_rehabilitation_koeln.pdf

Bildzeitung

Münster / Westfalen Schüler beantragen Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse

<http://www.bild.de/regional/duesseldorf/duesseldorf-regional/muenster-beraet-ueber-hexen-und-zauberer-21456148.bild.html>

Frankfurter Rundschau

<http://www.fr-online.de/bad-homburg/gedenktafel-rehabilitierung-der-homburger-hexen-verschoben,1472864,11273328.html>

Spiegel.de

Germany Rehabilitates Its Persecuted 'Witches'

<http://www.spiegel.de/international/germany/0,1518,804288,00.html>

General Anzeiger Bonn

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/lokales/region/Rheinbach-Opfer-der-Hexenprozesse-sollen-rehabilitiert-werden-article583224.html>

Rheinische Post

<http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/duesseldorf/nachrichten/rat-soll-hexen-rehabilitieren-1.2539709>

und andere

Bauerbach, Amt Maßfeld sächsisch

Ende des 16. Jahrhunderts lebten in Bauerbach rund 200 Menschen.

Grabfeld - Bauerbach war 1682 von Hexenverfolgungen betroffen. Vier Personen wurden angeklagt. Barbara Katzenberger wurde in einem Hexenprozess enthauptet, dann verbrannt. Die beiden Kinder Hans Valentin Katzenberger (12 Jahre) und Maria Dorothea Völler (9 Jahre) wurden ausgepeitscht. Der Frau von Adam Baltzer gelang die Flucht.

	Jahr	Name	Schicksal
1	1682	Barbara Katzenberger	enthauptet, dann verbrannt
2	1682	deren Enkel Hans Valentin Katzenberger (12 Jahre alt)	ausgepeitscht
3	1682	Maria Dorothea Völler (9 Jahre alt)	ausgepeitscht
4	1682	Frau von Adam Baltzer	Flucht

Hexenverfolgung Info aus Hexen-Ausstellung Schloss Wilhelmsburg 2012 Dr. Lehmann

Queienfeld, Amt Meiningen sächsisch

Ende des 16. Jahrhunderts lebten in Queienfeld rund 230 Menschen.

Grabfeld - Queienfeld war von 1610 bis 1658 von Hexenverfolgungen betroffen: elf Personen wurden in den Hexenprozessen angeklagt, mindestens sieben hingerichtet. Von vier Prozessen ist der Ausgang unbekannt. Im letzten Prozess wurde 1658 Thomas Rumpel als einziger Mann hingerichtet.

Fälle von Hexenverfolgung in Queienfeld:

	Jahr	Name	Schicksal
1	1610	Catharina Schmied	verbrannt
2	1611	Catharina Förtsch	verbrannt
3	1611	deren Tochter Susanna Hartung	enthauptet, dann verbrannt
4	1628	Margaretha, Valentin Förtschs Frau	unbekannt
5	1628	Agathe, Valentin Förtschs Witwe	verbrannt
6	1628	Anna, Hans Schneiders Frau	verbrannt
7	1629	Anna, Adam Gottwalds Frau	unbekannt
8	1630	Apollonia, Valentin Seiferts Frau	enthauptet, dann verbrannt
9	1658	Catharina, Michael Kerns Frau	verbrannt
10	1658	Catharina, Andreas Förtsch Witwe	unbekannt
11	1658	Thomas Rumpel	unbekannt

Jüchsen, Amt Maßfeld sächsisch

Ende des 16. Jahrhunderts lebten in Jüchsen rund 500 Menschen.

Grabfeld - Jüchsen war von 1607 bis 1675 von umfangreichen Hexenverfolgungen betroffen: 28 Personen wurden in den Hexenprozessen angeklagt, mindestens 14 hingerichtet, einige starben unter der Folter. Von etlichen Prozessen ist der Ausgang unbekannt.

Fälle von Hexenverfolgung in Jüchsen:

	Jahr	Name	Schicksal
1	1607	Barbara Döllfeler	unbekannt
2	1611	Margaretha Ziegler	verbrannt
3	1611/12	Anna, Hans Reinhardts Frau	enthauptet, dann verbrannt
4	1612	Osanna Döll	verbrannt
5	1612	Catharina, Matthias Rust Ehefrau	verbrannt
6	1612	deren Mann Matthias Rust	Flucht
7	1612	Elsa Kress	verbrannt
8	1612	Anna, Stephan Leibs Frau	verbrannt
9	1612	Caspar Amthor	unbekannt
10	1612	Margaretha, Paul Apels Frau	verbrannt
11	1612	Barbara, Stephan Halbichs Witwe	verbrannt
12	1616/17	Margaretha, Klaus Dietrichs Frau	unbekannt
13	1617	Gertraud, Hans Zolls Frau	unbekannt
14	1617	Anna Henneberger	unbekannt
15	1617	deren Tochter Margaretha	unbekannt
16	1617	Jacob Graf	unbekannt
17	1629	Margaretha, Matthias Leuschs Frau	unbekannt
18	1660	Thomas Müller	unbekannt
19	1664	Anna, David Notnagels Frau	enthauptet, dann verbrannt
20	1664	Margaretha Nuhn	verbrannt
21	1664	Maria, Valentin Grammens Frau	verbrannt
22	1666	Elisabeth, Hans Baumichs Witwe	enthauptet, dann verbrannt
23	1667	Klaus Hegens Frau	verbrannt
24	1668	Sebastian Kuhlaß	Freilassung
25	1668	dessen Frau	Freilassung
26	1669	Barbara Krell	Tod unter der Folter
27	1669	Martha Breitung	Folter / Freilassung
28	1674/75	Brigitte Schmidt	verbrannt

Hexenverfolgung Info aus Hexen-Ausstellung Schloss Wilhelmsburg 2012 Dr. Lehmann